

Predigt am 10.03.24
Thema: Das Kreuz ist der Schlüssel

Es braucht viele Schlüssel

Liebe Schwestern und Brüder!

Wie viele Schlüssel haben sie an ihrem Schlüsselbund? Auch wenn man es nicht ganz genau weiß, es sind wohl einige. Manche haben ziemlich viele, so wie ich. Für alle möglichen Türen an meinen verschiedenen Arbeitsstellen, die Pfarreien, die Schule, dann noch einige Schlüssel für zu Hause, Haustüre, Kellertüre, Briefkasten, Garage. Dazu kommen noch Autoschlüssel und der Schlüssel für das Fahrradschloss. Wahrscheinlich gibt es noch mehr Schlüssel, die wir so haben. Sie sind wichtig, denn wenn wir sie nicht dabei haben, kann es passieren, dass wir vor verschlossenen Türen stehen, dass wir nicht weiterkommen oder darauf angewiesen sind, dass jemand kommt, der uns Zugang verschaffen kann. Hoffentlich haben wir immer die nötigen Schlüssel dabei und dazu noch die richtigen. Besonders praktisch sind sogenannte Generalschlüssel, die einen größeren Kreis an Türen in einem bestimmten Gebäude oder Gebäudekomplex schließen. So kann man seinen Schlüsselbund kleiner halten. Wenn man so einen Schlüssel allerdings verliert, dann kommt man nirgends mehr hinein, viele Türen bleiben einem verschlossen. Das kann auch passieren, wenn ich meinen Schlüsselbund verliere. Ohne Schlüssel bleiben mir Türen verschlossen, bleibt mir der Zugang verwehrt. Das gilt auch im übertragenen Sinn: wenn ich mich nicht richtig verhalte, wenn ich verschlossen bin, dann kann es sein, dass mir der Zugang zu vielem verwehrt bleibt.

Zugang zum Leben: verschlossen

Wenn wir die heutige erste Lesung aus dem Buch der Chronik betrachten, dann geht es auch hier um einen verwehrten Zugang aufgrund von Fehlverhalten der Menschen. Die führenden Männer von Juda, die Priester und auch das Volk wandte sich von Gott ab, sie wurden untreu und missachteten Gottes Gebote, sie entweiheten sein Haus. Gott schickt immer wieder seine Boten, als Angebot zur Versöhnung, aber ihr Verhalten änderte sich nicht, sie verwehrten sich damit den Zugang zu Gott, denn jetzt hatte er genug. Die Folge war, dass sie nun vor verschlossenen Türen standen, ihnen der Zugang zu einem guten und friedlichen Leben verschlossen wurde. Unruhen und Fremdherrschaft brachen über sie herein, Verwüstung und Zerstörung, das babylonische Exil, der Zugang zu ihrer Heimat war ihnen ebenfalls verschlossen - 70 Jahre lang. Es war eine Zeit der Sühne, der Buße, um wieder einen neuen Anfang machen zu können. Diese Zeit, diese Bekehrung des Volkes, das Umdenken, sich Besinnen und Nachdenken über ihr Verhalten wurde zum Schlüssel für einen Neubeginn. In der Person des Kyrus von Persien bietet Gott diesen Neuanfang an, er öffnet den Zugang zu ihrer Heimat - der Tempel, das Haus Gottes wird wieder aufgebaut und es zeichnet sich eine Zukunftsperspektive für das Volk ab. Ohne den richtigen Schlüssel bleibt das gute Leben verschlossen, der richtige Schlüssel schließt es auf, in seiner ganzen Hülle und Fülle, denn: der Herr, sein Gott, sei mit ihm – Gott ist mit seinem Volk und das garantiert eine gute Zukunft. Mit dieser Öffnung er Zukunft schließt das Buch der Chronik. Doch Gott schreibt die Heilsgeschichte mit den Menschen noch weiter.

Zugang zum Leben: Jesus ist der Schlüssel

Liebe Schwestern und Brüder!

Auch im Neuen Testament, im Johannesevangelium, aus dem wir heute gehört haben, geht es um das Öffnen von Zugängen. Nikodemus fragt Jesus zu Beginn des Kapitels, aus dem wir gehört haben: „Wie kann ein Mensch neu geboren werden?“ Also wie kann ein Mensch Zugang zum neuen Leben erhalten, zum Reich Gottes, wie Jesus es vorher verkündet? Und in der Stelle, die wir heute gehört haben, gibt Jesus eine klare Antwort: durch mich und nur durch mich. Durch Jesu Tod am Kreuz aus Liebe zu den Menschen, ist ihnen der Zugang zum Leben, zum ewigen Leben geöffnet. Jesus ist also der Schlüssel, der die Türe zu Gott, die Türe in den Himmel, in das Reich Gottes aufsperrt. Durch nichts und niemand anderen kann man durch diese Türe gelangen. Und durch nichts anderes, als das Kreuz, also dadurch, dass Jesus gestorben ist, also diesen Weg selbst gegangen ist, steht den Menschen, die an ihn glauben dieser Zugang offen. Gott will das Leben, nicht den Tod, Gott will das Licht, nicht das Dunkel. So wie er dem Volk einen Neuanfang, einen neuen Zugang ermöglicht hat, so ermöglicht er allen Menschen einen neuen Zugang, denn er möchte alle, die ganze Welt retten. Und das tut er durch seinen Sohn, der das menschliche Schicksal teilt, um den Menschen eine neue Perspektive zu öffnen und diese Perspektive weist weit über diese Welt und dieses Leben hinaus. Das Kreuz verbindet Himmel und Erde, Gott und Menschen auf ganz einzigartige Weise. Das Kreuz öffnet Türen und Wege, die uns sonst verschlossen bleiben würden, besonders den Weg zum Leben, Jesus ist der Schlüssel zum Leben in Fülle.

Jesus ist der Generalschlüssel

Liebe Schwestern und Brüder!

Aber auch schon in dieser Welt, in diesem Leben hat das alles eine Bedeutung, wird etwas davon sichtbar. Jesus, sein Kreuz ist nicht nur der Schlüssel in das Reich Gottes, sondern er wurde zum Generalschlüssel für unser ganzes Leben. Wenn wir auf Jesus schauen, auf das, was er für uns Menschen getan hat, auf die Beispiele, die er uns durch sein Leben und Handeln aufgezeigt hat, dann kann er zum Schlüssel für ein erfülltes und gelungenes Leben für uns werden. So öffnet uns der Blick auf Jesus den Zugang zu anderen Menschen. Wer so mit den Menschen umgeht, wie er es getan hat, der findet Anklang bei den Menschen, der erfährt Gemeinschaft, der wird mit Liebe und Wohlwollen beschenkt. Jesus öffnet uns auch den Zugang zu uns selbst. Wir dürfen uns besonders und wichtig fühlen, wir dürfen alles, was nicht gut ist, ihm übergeben, wir können uns frei machen von allem, was unser Leben einschränkt und behindert. Er nimmt es an und befreit uns davon und öffnet neue Wege. Und schließlich öffnet uns Jesus den Zugang zu Gott. Durch ihn ist unser Gott keiner, der unerreichbar und weit weg ist, sondern uns ganz nahe, uns zugewandt, an unserer Seite. Bei allem, was wir tun dürfen wir darauf vertrauen, dass wir es nicht ganz alleine schaffen müssen, sondern dass wir göttliche Unterstützung für unser Leben haben. Jesus, unser Schlüssel, unser Generalschlüssel für das Leben – mit ihm sind uns alle Zugänge offen, zu den Menschen, zu uns selbst und zu unserem Vater im Himmel. Ja, so sollten wir den Generalschlüssel Jesus immer dabei haben in unserem Leben. Amen.